



KALK KONKRET

Zeitung der Deutschen
Kommunistischen Partei
im Stadtbezirk 8 (Kalk)



Ausgabe 5

April 2012

Sektenalarm: Die "BüSo" vor der Kalker Post S. 3

Kalker Geschichten(n): KPD-Schallmeienkapelle S. 3

Festival der Jugend im Kölner Jugendpark S. 4

Landtagswahl 2012: Für einen Politikwechsel in NRW!

Die DKP greift mit eigenen Forderungen in den Landtagswahlkampf ein und ruft dazu auf, am 13. Mai mit der Zweitstimme Die Linke zu wählen.

Die SPD/Grüne-Landesregierung von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ist gescheitert. Die Auflösung des Landtages von Nordrhein-Westfalen und vorgezogene Neuwahlen sind die Konsequenz. Gescheitert ist die NRW-Landesregierung an der selbst auferlegten Schuldenbremse. Nach der Abwahl des CDU-Ministerpräsidenten Rüttgers 2010 war ein Politikwechsel angekündigt. Er hat nicht stattgefunden.

Das Konzept von SPD/Grüne mit ihrer Minderheitsregierung in NRW ist an Haushalts- und Finanzfragen gescheitert. Die FDP wollte bei der Entscheidung über den Landeshaushalt weitere Einsparungen durchsetzen. Der Partei Die Linke ging es um ein landesweites Sozialticket, sie wollten mehr Geld für die Kommunen, für Kitas und den Wohnungsbau. Dazu waren SPD und Grüne aber nicht bereit, zumal sie angesichts der aktuellen Umfragewerte zu hoffen scheinen, dass sie nach der Wahl am 13. Mai eine Mehrheitsregierung bilden und vollends ohne Rücksicht auf Interessen von Menschen durchregieren können, die von

Lohn, Rente oder Zahlungen nach Hartz IV leben.

Insofern unterscheidet sich NRW allenfalls in Nuancen von der neoliberalen Politik der Bundesregierung: Öffentliche Ausgaben werden reduziert, während sich die Banken anlässlich und mittels der Schuldenkrise an öffentlichen Haushalten schadlos halten. Mit Neuwahlen soll der gescheiterte Landeshaushalt noch durchgesetzt werden. Er liegt auf der Linie der in Bund, Ländern und Gemeinden herrschenden Politik: mehr Geld für die Reichen, weniger für die Armen!

Statt für eine wirksame Entschuldung der Kommunen zu sorgen, hat die Landesregierung mit dem „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ 34 Städten, darunter Duisburg, Wuppertal, Oberhausen und Hagen, ein Spardiktat verordnet, das die in vielen Jahrzehnten geschaffene kommunale Infrastruktur im Sozial-, Kultur- und Bildungsbereich gegen die Wand fährt. Obwohl Hannelore Kraft vor zwei Jahren eine vorsorgende Sozialpolitik versprochen hat, bleibt der Ausbau der KITA-Betreuung für unter Dreijährige stecken. Hier bildet NRW bundesweit das Schlusslicht. Wer für die Bad Bank der WestLB Milliarden Steuergelder bereit stellt, aber nicht für die Zukunft der Kinder investiert, kann für seine Politik nicht das Prädikat Politikwechsel in Anspruch nehmen.

Kein Landeplatz auf dem Kalkberg!



KALK. Bereits in den 1970er Jahren hatte die DKP Kalk gefordert, den Kalkberg zu begrünen und mit einer Aussichtsplattform zu versehen.

Die Pläne, mitten in ein dichtbesiedeltes Wohngebiet einen Hubschrauberlandeplatz zu bauen, lehnen wir konsequent ab. Die Proteste der AnwohnerInnen, die

eine extreme Lärmbelastung befürchten, und die Gründung einer Bürgerinitiative, sind daher nur zu begrüßen und zu unterstützen. Es muß nicht jede Freifläche bebaut oder vermarktet werden. In einer so dicht besiedelten Stadt wie Köln sind stattdessen wohnortnahe Erholungsmöglichkeiten dringend notwendig.

Fortsetzung auf Seite 2.

Fortsetzung von Seite 1.

Das „Hochschulfreiheitsgesetz“ überlässt weiterhin den Banken und Konzernen die Aufsicht über Forschung und Lehre. Zwar wurden mit der Abschaffung von Kopfnoten und Studiengebühren zwei bildungspolitische Fehler der vorigen Regierung revidiert. Aber nach wie vor hängt der Schulerfolg vom sozialen Status der Eltern ab. Statt mit der „Schule für alle“ die Mehrgliedrigkeit des Schulsystems abzuschaffen, haben wir in NRW seit dem Schulkonsens mit der CDU eine weitere Schulform: die Sekundarschule. Bildung wird abgebaut und privatisiert. Auch künftig wird die Schulzeit für Abiturienten auf 12 Jahren reduziert. Die Landesregierung hält das Kooperationsabkommen mit der Bundeswehr aufrecht. Es öffnet Jugendoffizieren und Kriegspropaganda einen privilegierten Zugang zu den Schulen. Wir meinen: Die Bundeswehr hat in den Schulen nichts zu suchen. Das Kooperationsabkommen muss gekündigt werden.

Dringende Aufgaben bleiben liegen

Mit Verweis auf Neuwahlen verschwinden einige dringende Aufgaben von der Tagesordnung: Der ohnehin säumige Untersuchungsausschuss zu den Korruptionsaffären des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB) stellt seine Arbeit ein. Das versprochene Nachtflugverbot für den Flughafen Köln-Bonn bleibt liegen. Die von der CDU/FDP-Regierung an Whitehall für einen Apfel und ein Ei verkauften Wohnungen der LEG bleiben in der Hand dieser Heuschrecke. Zu fordern ist, dass die LEG-Wohnungen wieder in Landeseigentum übernommen werden. Überhaupt ist angesichts verbreiteter Wohnungsnot öffentlicher Wohnungsbau geboten. Die Mieten müssen sinken. Wir brauchen eine Landesregierung, die den Konzernen dringend Grenzen bei der Gestaltung der Energiepreise setzt. Die nunmehr kommissarische Landesregierung von SPD und Grünen muss in der Tarifauseinandersetzung im öffentlichen Dienst Farbe bekennen. Die DKP unterstützt die Forderungen von Verdi:

Erhöhung der Entgelte um 6,5 Prozent, mindestens 200 Euro monatlich; unbefristete Übernahme der Auszubildenden; 100 Euro monatliche Erhöhung der Ausbildungsvergütung.

Generell ist im öffentlichen Dienst Arbeitszeitverkürzung und eine bessere Personalausstattung fällig.

Es gilt zu verhindern, dass die CDU aus den Neuwahlen Nutzen ziehen kann. Die unsoziale Politik von Jürgen Rüttgers ist in Erinnerung zu halten. Und die FDP steht zu Recht vor ihrem parlamentarischen Aus.

Gescheitert ist auch die Tolerierpolitik der Landtagsfraktion Die Linke. Viele richtige Forderungen blieben stecken und wurden nicht auf die Straße getragen. Linke Politik muss darauf orientieren, Menschen in Bewegung für ihre Interessen zu bringen. Dazu können Parlamentssitze nützen, ersetzen können sie dies nicht.

Die Partei Die Linke tritt mit dem Landtagswahlprogramm „Original sozial – konsequent solidarisch“ an, in dem u. a. Forderungen nach Ausbau der Mitbestimmung und Arbeitszeitverkürzung, Vergesellschaftung von Kernbereichen der Wirtschaft und die Sanierung der Kommunen enthalten sind. Das sind wichtige Forderungen der Gewerkschaften und der außerparlamentarischen Bewegungen. Die Partei Die Linke in NRW sieht sich selbst und wird von außen im linken Spektrum der Gesamtpartei angesiedelt.

Grundwiderspruch wird ausgeklammert

Insgesamt aber gilt für die Die Linke in NRW: Der Grundwiderspruch zwischen Arbeit und Kapital wird weitgehend ausgeklammert. Die Eigentumsfrage muss eine linke Partei nicht nur stellen, sondern auch beantworten, wie dies umzusetzen ist. Zurzeit ist nicht erkennbar, dass Sozialismusvorstellungen diskutiert werden, die tatsächlich neue gesellschaftspolitische Verhältnisse meinen.

Die Herrschenden, ihre Massenmedien

und das Kartell der bürgerlichen Parteien wollen den Wiedereinzug der Partei Die Linke in den Landtag mit allen Mitteln verhindern. Denn der Wunsch der arbeitenden Bevölkerung nach einem Politikwechsel, nach greifbaren Veränderungen ist deutlich. In der Stimmabgabe für diese Partei sehen viele Menschen dazu das wirksamste Mittel.

Die Grundlinien der Politik entscheiden sich nicht bei Wahlen, sondern in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung, in den Klassenkämpfen, durch deren Verlauf und Ergebnisse. Wahlen und Regierungswechsel sind keine Garantie für tiefgreifende Veränderungen. Trotzdem haben sie Bedeutung für die Weiterentwicklung der Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit. Sie können wichtige Wegmarken in dieser Auseinandersetzung sein.

In dieser Situation ist eine erfolgreiche Kandidatur der Partei Die Linke in NRW ein solches Signal. Wir rufen dazu auf, dieses Signal durch die Abgabe der 2. Stimme für die Partei Die Linke zu stärken.

Keine Stimme den Nazis! Wir führen einen aktiven Wahlkampf gegen Rassisten und Faschisten.

(Erklärung der DKP-Landesmitgliederversammlung, beschlossen am 15. April 2012 in Bottrop)



Kalker Geschichte(n): KPD-Schalmeienkapelle



Das einst stark industrialisierte Kalk war über Jahrzehnte eine Hochburg der kommunistischen Bewegung. Ein Teil der Lokalgeschichte, der heute weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Im ehemals

„ruuden Veedel“ gab es von 1928 bis zur Machtübertragung an die Nazis 1933 eine eigene Kalker Schalmeienkapelle, die etwa bei Demonstrationen der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) auftrat.

Die Schalmei ist ein Holzblasinstrument, das insbesondere in der Arbeiterbewegung der Weimarer Republik weite Verbreitung fand. Das Foto zeigt August Hohn (vorderste Reihe rechts), der damals in der Robertstraße lebte und nach 1945 Unterkassierer der KPD in Kalk wurde. In der zweiten Reihe sind Jakob (rechts) und Theo Schmitz (links) aus der Peter-Stühlen-Straße zu sehen. Jakob Schmitz war nach 1945 Bote der KPD-Zeitung „Volksstimme“ in Kalk.

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Erkennen Sie weitere Personen auf dem Foto? Wissen Sie etwas über die KPD-Geschichte in Kalk? Schreiben Sie uns eine E-Mail an kalk@dkp-koeln.de.

Meldungen

Sektenalarm: Die “BüSo” vor der Kalker Post

In der letzten Zeit gab es vor der Kalker Post wiederholt Informationsstände der sogenannten “Bürgerrechtsbewegung Solidarität” (BüSo). Diese ist Teil eines internationalen Geflechts von Verlagen, Publikationen und Organisationen der LaRouche-Connection, deren Anführer Lyndon LaRouche in den letzten Jahrzehnten wiederholt versucht hatte, Präsidentschaftskandidat in den USA zu werden. Dabei arbeiten die LaRouche-Parteien auch mit antisemitischem Gedankengut und Verschwörungstheorien. In der Vergangenheit traten die deutschen Anhänger LaRouches auch unter den Namen “Europäische Arbeiterpartei” (EAP) und “Patrioten für Deutschland” auf.

Unter dem Namen “BüSo” versuchen sie nun stärker an soziale Fragen anzuknüpfen. So beteiligten sich ihre Anhänger auch an Protestaktionen gegen die Einführung der Hartz IV-Gesetze. Nach Aussagen ehemaliger Mitglieder und renommierter Sekten-Experten tragen alle

diese Organisationen einen sektenartigen Charakter. Es wird dringend davor gewarnt, diesen Leuten seine Telefonnummer oder gar Adressen zu geben!

Jobcenter knickt ein

Nach mehreren Polizeieinsätzen im Jobcenter Kalk (siehe “Kalk Konkret” Nr.4) konnten Kölner Erwerbsloseninitiativen durchsetzen, dass diese in den Jobcentern der Stadt Köln wieder ungehindert Informationsmaterial an von Hartz IV Betroffene verteilen können. Allerdings stehen noch einige Gerichtsverfahren wegen der Proteste in den Jobcentern und wegen erteilter Hausverbote an. Die DKP Kalk ruft zur Solidarität mit den Betroffenen auf. Hartz IV muß weg!

Veranstaltung der DKP Kalk: “Alles eine große Verschwörung ...“

„Alles eine große Verschwörung ...“- Zum Umgang von Kommunist/innen mit Verschwörungstheorien lautet der Titel einer Informations- und Diskussionsveranstal-

tung mit Jürgen Lloyd (Marx-Engels-Stiftung), zu der die DKP Kalk am Thema Interessierte einlädt.

Wenn eine Neonazi-Bande - anscheinend mit Unterstützung der staatlichen Geheimdienste - über Jahre hinweg ungehindert Morde und Bombenanschläge verüben kann, dann kann man offensichtlich von einer Verschwörung sprechen. Das Aufzeigen wirklicher oder vermeintlicher Verschwörungen gehört inzwischen auch zur politischen Praxis so mancher linker Organisationen.

Wie gehen wir mit diesem Thema um? Wo kommt der Bedarf her, mit Verschwörungstheorien Erscheinungen in unserer erlebten Wirklichkeit zu erklären? Bietet die Kategorie Verschwörung etwas für unser Verständnis von Herrschaft im Kapitalismus? Mit diesen Fragen wollen wir uns beschäftigen.

Donnerstag, den 3.Mai, 19.30 Uhr im Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstraße 9a (Jugendraum im Garten)

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Kalker AZ akut bedroht

KALK. Mitte April feierte das „Autonome Zentrum“ (AZ) in der Wiersbergstraße 44 mit einem „Tag der offenen Tür“ sein zweijähriges Bestehen. Mehrere hundert Menschen machten sich ein Bild des alternativen Kulturzentrums oder lauschten dem Kabarettisten Winfried Schmickler, der zur Unterstützung der AZ-Aktiven in der ehemaligen KHD-Kantine ein Gastspiel gab. Längst ist das Zentrum ein unersetzlicher Ort für selbstverwaltete Kultur und Politik im Stadtteil geworden. Doch nach dem Willen der großen Mehrheit von Bezirksvertretung und Stadtrat soll das AZ zu-

gunsten eines Grünstreifens weichen und „weggeplant“ werden. Damit haben sich CDU, SPD, Grüne und FDP vor den Karren der rassistischen „Bürgerbewegung pro Köln“ spannen lassen, die im Januar mit einem Aufmarsch gegen das AZ für bürgerkriegsähnliche Zustände in Kalk sorgte: Anwohner/Innen wurden durch ein martialisches Polizeiaufgebot daran gehindert, sich in ihrem Stadtteil frei zu bewegen.

Die DKP verurteilt die völlig verfehlte Planungspolitik und fordert den Erhalt des AZ am jetzigen Standort. Kalk braucht mehr selbstverwaltete Kultur!

Sommer, Sonne, Sozialismus...

DEUTZ/MÜLHEIM. Alle zwei Jahre geht's rund im Kölner Jugendpark: Die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) feiert das Festival der Jugend. Dieses Jahr vom Freitag, 25. Mai, bis Montag, 28. Mai. Vier Tage lang feiern, diskutieren, Kraft tanken – mit spannenden und hochwertigen politischen Runden und einem Musik- und Kulturprogramm, das sich sehen lassen kann. Festival der Jugend heißt:

...Feiern!

Sei es beim antifaschistischen Bandkonzert am Freitagabend, beim Konzert mit Derbst One, Coconut Butts und La Papa Verde und Elektroparty am Samstag oder bei traditionellen Arbeiterliedern mit Achim Bigus am Sonntag – genug Grund und Gelegenheit zum Feiern und Tanzen gibt's beim Festival bestimmt!

... Diskutieren und lernen!

Vier Tage Zeit, um über aktuelle Entwicklungen zu diskutieren, die Inte-

ressen der Kapitalisten zu ergründen und Widerstand gegen Krise, Krieg und Faschismus zu organisieren.

... aktiv werden!

Das Kultur- und Sportprogramm bietet viele Möglichkeiten selbst aktiv zu werden: Künstlerisch beim Poetry Slam, Theaterworkshop und in der Graffiti-Area oder sportlich beim antirassistischen Fußballturnier und dem legendären Hamburger Demo-Fünfkampf.

Mitmachen!

„Zeit zu feiern – Zeit zu kämpfen! – Nazifreie Zonen schaffen!“ ist das Motto des Festivals. Du willst dabei sein? Karten gibt es bei der SDAJ Köln: www.sdaj-koeln.de

Das komplette Programm und alle Infos zum Festival gibt es im Internet:

www.festival-der-jugend.de



••••• **+++Termine+++Termine+++** •••••

• **Samstag, 28. April 2012, 15 Uhr bis 21 Uhr**
• **Rote Maifeier der DKP Köln**
• Kulinarisches, linke Politik und Kultur
• Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstraße 9a



• Kaffee & Kuchen +++ Deftiges vom Grill
• +++ Tombola +++ Literatur-/Infotisch
• +++ Cocktails +++ Kölsch vom Fass +++
• Arbeiter- und Friedenslieder mit der
• Songgruppe ALBATROS +++ „Allround“-
• Künstler Walter Stehling +++ Azim Shabal
• Nawabi (afghanischer Dichter & Journalist)
• Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich
• willkommen!

• **Dienstag, 1. Mai 2012, 10:30 Uhr**
• **1. Mai-Demonstration des DGB**
• DGB-Haus, Hans-Böckler-Platz
• Bei der anschließenden Kundgebung auf
• dem Heumarkt wird die DKP Köln mit einem
• Infostand vertreten sein.

• **Donnerstag, 3. Mai 2012, 19:30 Uhr**
• **Veranstaltung der DKP Kalk**
• **„Alles eine große Verschwörung...“**
• Vortrag und Diskussion mit Jürgen Lloyd
• (Marx-Engels-Stiftung)
• Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstraße 9a
• Eintritt frei

• **Freitag, 25. Mai bis Montag, 28. Mai 2012**
• **Festival der Jugend**
• Kölner Jugendpark
• Die Sozialistische Deutsche Arbeiterju-
• gend (SDAJ) lädt zum Feiern, Diskutieren
• und Zelten an den Rhein.

• **Regelmäßige Treffen der DKP in Kalk –**
• **Interessenten sind willkommen!**
• Bitte aktuelle Termine per E-Mail an
• kalk@dkp-koeln.de erfragen.

www.dkp-koeln.de